

's ist alles dunkel, 's ist alles trübe,  
dieweil mein Schatz ein'n andern liebt.  
Ich hab' geglaubt, sie liebet mich;  
aber nein, aber nein, sie hasset mich.

Was nützet mir ein schöner Garten,  
wenn andre drin spazieren gehn  
und pflücken mir die Röslein ab,  
woran ich meine Freude hab'.

Was nützet mir ein schönes Mädchen,  
wenn andre d' mit spazieren gehn  
und küssen ihr die Schönheit ab,  
woran ich meine Freude hab.

Und kommen einst die schwarzen Brüder  
und legen mich ins kühle Grab,  
worin ich meine Ruhe hab',  
woran ich keine, woran du deine, woran ich keine  
Freude hab.

So pflanzt mir dann auf meinem Grabe  
wohl Rosmarin und Thymian;  
ja Blumen pflanzt mir auf mein Grab,  
woran ich meine Freude hab!

*J. III.*